Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 53 (1966)
Heft: 12

Artikel: Aufsatztitel als Zeichenthemen
Autor: Stöckli, Kuno
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-532247

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stillbeschäftigungen Silvio Hauenstein, Riehen †	*Fach:* Sprache	*Stufe, Klasse:* Unterstufe 2.–3. Klasse	*Kartei-Nr.:*

Ein netter Zeitvertreib

Die Überschrift und die Sätze der folgenden Geschichte sind irgendwo im Lesebuch für die zweite Klasse zu finden. Schreibe *nach* jedem Satz die Seitenzahl in das Rechteck. Es darf in der Schule und zu Hause daran gearbeitet werden. Keine Aufregung! Lesebuch nicht beschädigen! Wer hat es zuerst?
Eine merkwürdige Geschichte. ☐
Dorli sitzt am Tisch bei den Aufgaben und baumelt mit den Beinen. ☐ Da ertönt die Hausglocke. ☐☐ Die Türe sprang auf. ☐ Eine tiefe Stimme fragte: Wohnen hier Edi, Dorli und Peter? ☐ Eine Stimme hat der Kerl, daß man es im ganzen Hause hört. ☐ Er kommt näher heran. ☐ Er trägt eine weiße Mütze. ☐ Die Haare um das Maul sind wie mit Zucker überstreut. ☐ Aber er verspürte keinen Hunger; er war zu traurig. ☐ Von der Nase fallen große Tropfen. ☐ Ah, welch ein Duft! ☐ Es wird Bärendreckwasser sein oder so etwas. ☐ Seine Backen fangen an zu glühen, und die Ohren werden brennend heiß. ☐ Der Mann besinnt sich. ☐ Pfui, die Gesellschaft paßt mir nicht. ☐ Er lief weiter. ☐ Dann verschwand er, und das Türchen klappte zu. ☐ Wer kann das erraten? ☐

Name: .....

Abgegeben am .....

Bewertung: .....

Diese Stillbeschäftigung kann sinngemäß auf allen Stufen (evtl. in Wettbewerbsform) durchgeführt werden. Die Texte muß allerdings der Lehrer selber zusammenstellen und vervielfältigen.

Aufsatztitel als Zeichenthemen Kuno Stöckli, Aesch BL	*Fach:* Zeichnen	*Stufe, Klasse:* Mittelstufe 4.–6. Klasse	*Kartei-Nr.:*

Tip für den Zeichenunterricht

Häufig sind unsere Aufsatztitel die schönsten Zeichenthemen: ‹Krank im Bett›, ‹Ein Fest im Dorf›, ‹Schulreise›, ‹Der Fotograf kommt› und hundert andere Begebenheiten am Rande des Alltags. Eine enge Verbindung des Zeichnens mit einer anderen Art des Ausdruckes, hier eben des Aufsatzes, kann zu ganz erfreulichen Resultaten führen. Wir können auf allen Stufen so weit gehen, daß wir geeignete schriftliche Arbeiten mit freien Illustrationen versehen lassen. Um Unglücksfälle zu vermeiden, lassen wir die Zeichnung zuerst auf ein Blatt entwerfen und geben im Reinheft Platzvorschriften, damit das Schriftbild durch die Illustration nicht gestört wird. Der beste Platz ist wohl eine am Schluß des Aufsatzes leerbleibende halbe Seite. Im Gegensatz zum Zeichenblatt arbeiten wir aber nicht bis an den Rand, sondern lassen genügend leeren Raum frei. Technisch kommen vor allem Bleistiftskizzen in Frage, eventuell mit Tinte und Feder nachgezeichnet oder auch fein koloriert mit Farbstift oder Wasserfarbe (überschüssige Flüssigkeit nach dem Farbauftrag sofort wegtupfen). Gefahren: Abklatsch auf der Gegenseite, wenn zu viel oder ungeeignetes Farbmaterial aufgetragen wird; Verletzen der folgenden Seiten bei zu starkem Druck.
Ereignisse wie die Schulreise können wir zu einer schönen Klassenarbeit zusammenwachsen lassen, indem wir die verschiedenen Teilerlebnisse auf unsere Zeichner und Chronisten verteilen und die besten Arbeiten zuletzt in ein besonderes Heft abschreiben oder einkleben lassen. Zur Ergänzung können wir Fotografien beifügen. Ein Inhaltsverzeichnis mit den Verfassern und Teilnehmern läßt dieses Heft zu einer wertvollen bleibenden Erinnerung in der Hand des Lehrers werden. Die abgebildete Doppelseite erinnert an eine Bahnfahrt.

Beim Zahnarzt

Doris hat Zahnschmerzen. Es hält seine Wange und macht ein trübes Gesicht. Die Mutter schickt Doris zum Zahnarzt. Der Zahnarzt nimmt ein Spiegelchen zur Hand und untersucht sorgfältig die Zähne. Gleich hat er die kranken Zähne entdeckt. Doris hält sich tapfer, während der Bohrer surrt. Bald ist der Zahnarzt mit dieser Arbeit fertig. Er füllt die ausgebohrten Zähne mit Plomben. Froh kann Doris wieder nach Hause gehen.

1. Schreibe die Geschichte sorgfältig ab!

2. Welche Wörter kann man trennen?

3. Schreibe die Geschichte in der Vergangenheit!

4. Nicht nur der Mensch hat Zähne! Wer noch?

5. Suche alle Hauptwörter heraus und setze der, die oder das davor!

6. Suche die schwierigen Wörter heraus!

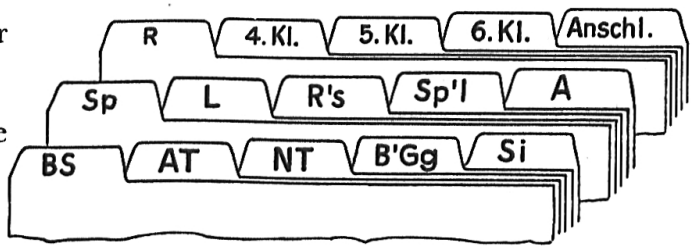
Vergleiche!

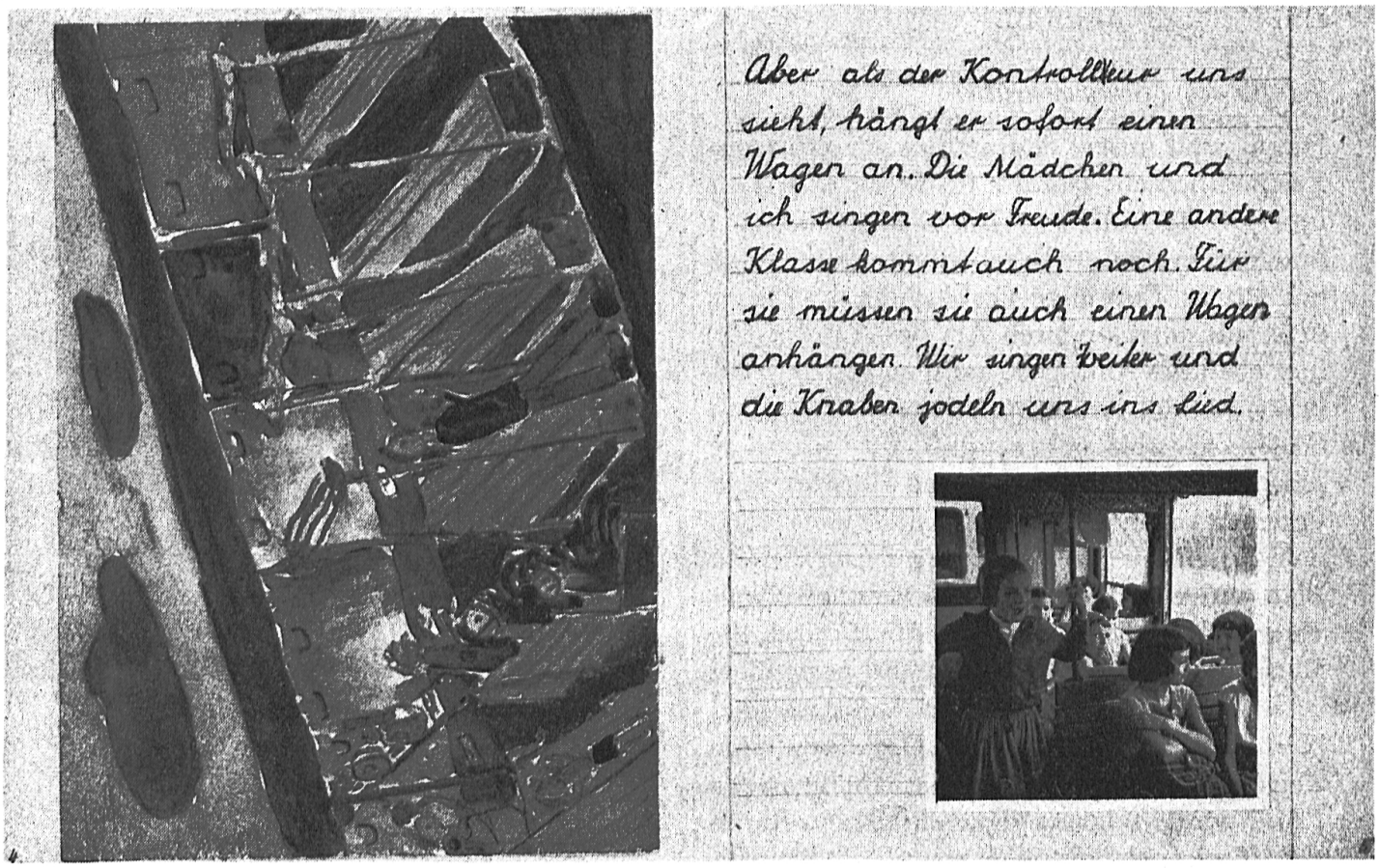
hat – hatte, macht – machte, schickt – schickte, untersucht – untersuchte, surrt – surrte, füllt – füllte, hält – hielt, nimmt – nahm, ist – war, kann – konnte. Das sind Tätigkeitswörter.

Wer Zähne hat

der Hund, die Katze, die Säge, die Zange, das Blatt, der Kamm.
Schreibe so: Der Hund hat Zähne.
Schreibe 10 Sätze!

In einer Fächerkartei ordnen wir die ausgeschnittenen Kartei-Beiträge ein.





Hilfeleistung auf? – Hilf mir, guter Junge, dies Brett unterzuschieben! (eingeschaltete Anrede).

Eine weitere Aufforderung richtet sich danach, die abgestellten Autos zu nennen. Darauf wollen wir etwas über die Zeichensetzung bei Aufzählungen wissen: Es sind so viele Zeichen zu setzen, wie Aufgezähltes vorhanden ist. Wird die Aufzählung mit ‹und› geschlossen, fällt das letzte Komma weg. Wir erinnern daran, daß es noch einen Fall gebe, wo vor ‹und› das Komma wegfalle. Beispiele: «Sein Hund ist bösartig und beißt oft fremde Leute.» Dieses Satzgebilde hat zwei abgewandelte Zeitwörter, müßte demnach vor ‹und› noch ein Komma haben; da aber der zweite Satzgegenstand fehlt, fällt es weg.
Nachdem wir diese fünf Regeln, die wir Grund-, Erweiterungs-, Einschalt- Aufzähl- und Und-Regel nennen wollen, im Zusammenhang wiederholt haben, üben wir sie an Texten, wo die Beistriche weggelassen sind. Letztere sind wieder einzusetzen und zu begründen. – Der Anfang einer Übung lautet:
1. «Ein Engländer trat um eine Kleinigkeit zu kaufen in einen Laden.»
2. «Er hatte als er sich umwandte das Unglück eine Vase die auf dem Ladentisch stand umzustoßen.»
3. «Der Ladenbesitzer auf seinen Vorteil bedacht verlangte eine Entschädigung von 50 Franken.»
Satz 1: Das Komma für die Erweiterung fällt mit dem ersten für die Einschaltung zusammen; 2: zwei Einschaltungen und eine Erweiterung; 3: eine Einschaltung. Diesen Tatbestand halten wir an der Tafel fest:

	Erweiterung	Einschaltung
Satz 1	1	(2) 1
Satz 2	1	4
Satz 3	—	2

Die Grundregel ist durch Punkte vertreten; die Und- und Aufzählregel kommt hier nicht vor.
Die Lösung lautet demnach: «Ein Engländer trat, um eine Kleinigkeit zu kaufen, in einen Laden. Er hatte, als er sich umwandte, das Unglück, eine Vase, die auf dem Ladentisch stand, umzustoßen. Der Ladenbesitzer, auf seinen Vorteil bedacht, verlangte eine Entschädigung von 50 Franken.»
Den Rest der Anekdote geben wir zur Bearbeitung nach Hause auf. Unsere erste Frage ist: Wieviel Kommata habt ihr gefunden? Die meisten nennen ein Dutzend. Zweite Frage: Gibt es irgendwo eine Aufzählung? Diese Frage wird verneint. Drittens: Wie steht's mit der Und-Regel? Eine gute Antwort lautet: Das ‹und› im letzten Satz verringert die Zahl der Beistriche um einen, und ein ganz Schlauer meint, man könne hier ebenso gut von einem Aufzählungs-‹und› reden, was wir ihm nicht in Abrede stellen. Daraufhin besprechen wir den Fortgang im einzelnen:
«Der Engländer, die sprichwörtliche Ruhe bewahrend, legte eine Hunderternote hin. Der Geschäftsherr, der nicht herausgeben konnte, bat ihn um einen Augenblick Geduld. Es sei nicht nötig, bemerkte der Engländer, ohne mit der Wimper zu zucken, da sei ja noch eine zweite, die werde wohl nicht mehr kosten als die erste. Er ergriff sie, warf sie auf den Boden, wo sie klirrend zersprang, und verließ, verbindlich grüßend, den Laden.»
Überlegen wir uns, was durch diese 5 Regeln nicht erfaßt wird, so sind es die schwierigeren Fälle der Satzperiode, sowie eine Anzahl Unterscheidungsfälle im einfachen Satzgebilde. Aber für den Gebrauch der Alltagssprache genügen sie.

Zeichnen, Werken, Kunstbetrachtung an schweizerischen Mittelschulen, die zur Maturität führen

Lehrplan für das Fach Zeichnen GSZ

a) Allgemeine Voraussetzungen
Das bildhafte Gestalten hat eine doppelte Funktion in der geistig-seelischen Entwicklung des jungen Menschen:
- Als formschaffende Auseinandersetzung mit den Erscheinungen der Umwelt klärt es die bildhaften Vorstellungen und fördert das anschauliche Denken. Dadurch hebt es Eindrücke und Wahrnehmungen ins Bewußtsein und schafft so eine entscheidende Voraussetzung für geistigen Besitz.
- Als Auseinandersetzung mit Form und Farbe und mit optischen Ordnungen vertieft und verfeinert es das Schönheitserlebnis und bildet so die Grundlage für eine selbständige ästhetische Urteilsfähigkeit.